



Abb. 27. — Hohenkönigsburg. Steinernes Wappen.

EIN TAG AUF DER BURG*

Motto: « Wanderer! es ziemet dir wohl in der Burg
Ruinen zu schlummern,
Träumend bau'st du vielleicht herrlich sie wieder
dir auf! » Umland.

Sinnend bleibt der jugendliche Wanderer stehen vor den ehrwürdigen Trümmer-Resten der alten, auf Felsen gegründeten Herren-Burg, und ernste Bilder einer grossen, thatenreichen Vergangenheit steigen vor ihm empor, und das alte zerbröckelnde Gestein spricht laut und immer

* Dem Laien dürfte es nicht unwillkommen sein, durch den Abdruck dieser, bereits vor Jahren erschienenen, belletristisch angehauchten Schilderung, die wir der « Haus-Chronik Band I, herausgegeben von K. Braun und Fr. Schneider in München » entnehmen, ein farbenfrisches Bild aus der deutschen Vergangenheit zu erhalten, das die vorstehenden Aufsätze über die Hohenkönigsburg nach der kulturgeschichtlichen Seite hin zu ergänzen geeignet ist. (Die Red.)

lauter zu ihm und berichtet ihm wunder-same Mären aus den Zeiten der Hohenstaufen...

Und hinwieder erzählt es ihm von seinen Zerstörern, einer aus dem fernen Schwedenlande gezogenen Horde wüsten Kriegsvolkes, das fünf Jahrhunderte später, — lang nach dem segensreichen Landfrieden Rudolph's von Habsburg, nach den Kronenkämpfen Ludwig's des Bayern und den Siegen Maximilian's I. und Karl's V., — auch in diese hohen gastlichen Mauern mit plündernder Hand die lodernde Brandfackel geschleudert hatte, wie sie es damals, gleich den Franzosen und Dänen und gleich unsern eigenen Landsleuten, durch dreissig Jahre des blutigsten Krieges